

2. Rasch den Schlitten vor und auf den Berg hinauf!
Talwärts nimmt der Brave schon von selbst den Lauf.
Hei, das gibt ein Reiten, wie der Sturmwind segt!
Schneller Rößlein wohl kein König hegt.
3. Lenkst du gut, dann geht das hin so schlank und glatt,
nur des schlechten Reiters wird das Rößlein satt,
wirft ihn ab verdrießlich in den tiefen Schnee —
Büblein hast du Angst? Es tut nicht weh!

120. Was die Schneeflocken mir erzählten.

Von Heinrich Scharrelmann.

Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit. Hamburg 1903. 1. Bd. S. 22. Gekürzt.

Es war Winter, und im dichten Wirbel taumelten die kleinen, weißen Vögelschen zur Erde hernieder. Immer dicker wurde die Schneedecke, immer lautloser die Welt, immer weicher wurden Baum und Strauch und Haus und Zaun eingehüllt und zugedeckt.

Durch den dicksten Schnee mußte ich hindurch; denn ich wollte Weihnachten daheim bei den Eltern unter dem alten, schiefen Strohdach in dem einsamen Bauernhause feiern. Einen weiten Weg hatte ich noch vor mir, und ganz allein stapfte ich dahin. In der Ferne schrie eine heifere Krähe ihr „Rab! — Rab!“ — Dann war wieder alles still.

Hei, ist das ein Wetter! Wie unzählige kleine Kobolde kreisen die Flocken durch die Luft und fallen überallhin, auf meinen Hut, auf die Stiefel, auf den Mantel und eine sogar ins Gesicht. Ich klopfte mir den Schnee von den Ärmeln. Gleich sind sie wieder beschneit. Sieh, da schwebt eine ganz große Flocke auf mich zu. Da ist sie, da liegt sie auf meinem Armel. „Ja, ja! nun ist deine Reise zu Ende; da bleibst du liegen und bist meine Gefangene und kannst deine lustige Reise durch die Luft nicht fortsetzen und mußt warten, bis ich dich abschüttle.“ —

„Ganz recht!“ hörte ich da eine feine Stimme sagen. Erstaunt sah ich um mich herum. Aber ich war mutterseelenallein im Schneegestöber. „Wer hat da geantwortet?“ fragte ich. „Wir! Wir!“ riefen wohl hundert feine Stimmchen. — Da merkte ich, daß es die Schneeflocke auf meinem Armel war, von der die Antwort kam. Und wie ich halb verwundert, halb erschrocken die Flocke genauer besah, entdeckte ich viele kleine Gesichter, die mich anlachten und sich darüber freuten, daß ich sie mit meinen Menschaugen erblickte. Also die Schneeflocken lebten? Sie bestanden aus vielen winzigen Kerlchen, die alle Welt für kalte, tote Eisnadeln hielt, für nichts als Eisnadeln, und die doch sprechen konnten